

Geschäftsbericht 2002



Fragen Sie uns.

HELVETIA
International
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Strasse 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der Helvetia International Versicherungs-Aktiengesellschaft 2002

Die Helvetia Patria Gruppe	5
Adressen	10
Helvetia International	
Gesellschaftsorgane	11
Lagebericht	12
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	33

Mehrjahresübersicht

Gesamtgeschäft in Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	3768.5	4032.6	4112.8	4351.8	4606.4	5144.9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3552.0	3832.6	3875.9	4121.8	4333.8	4855.0
Kapitalerträge	1114.5	1243.7	1549.3	1240.3	736.2	-67.2
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	75.2	104.4	133.1	161.1	100.6	-362.0
Kapitalanlagen zu Marktwerten	19481.2	21032.4	23232.3	24087.7	23529.3	23851.9
Techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	15257.7	16747.0	18466.3	19591.1	20477.6	21815.2
Kons. Eigenkapital vor Gewinnverwendung	2349.3	2402.4	2834.3	2661.8	1519.7	1046.5

Nicht-Lebengeschäft in Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	1751.6	1851.6	1900.6	2005.0	1982.3	2066.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1558.6	1657.1	1692.1	1800.5	1744.9	1810.4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1070.4	1098.9	1239.8	1284.4	1229.5	1291.6
Technische Kosten für eigene Rechnung	525.3	553.1	568.1	597.5	561.3	576.1
Ergebnis der versicherungstechn. Rechnung Nicht-Leben	41.4	43.9	23.0	34.3	81.4	95.8

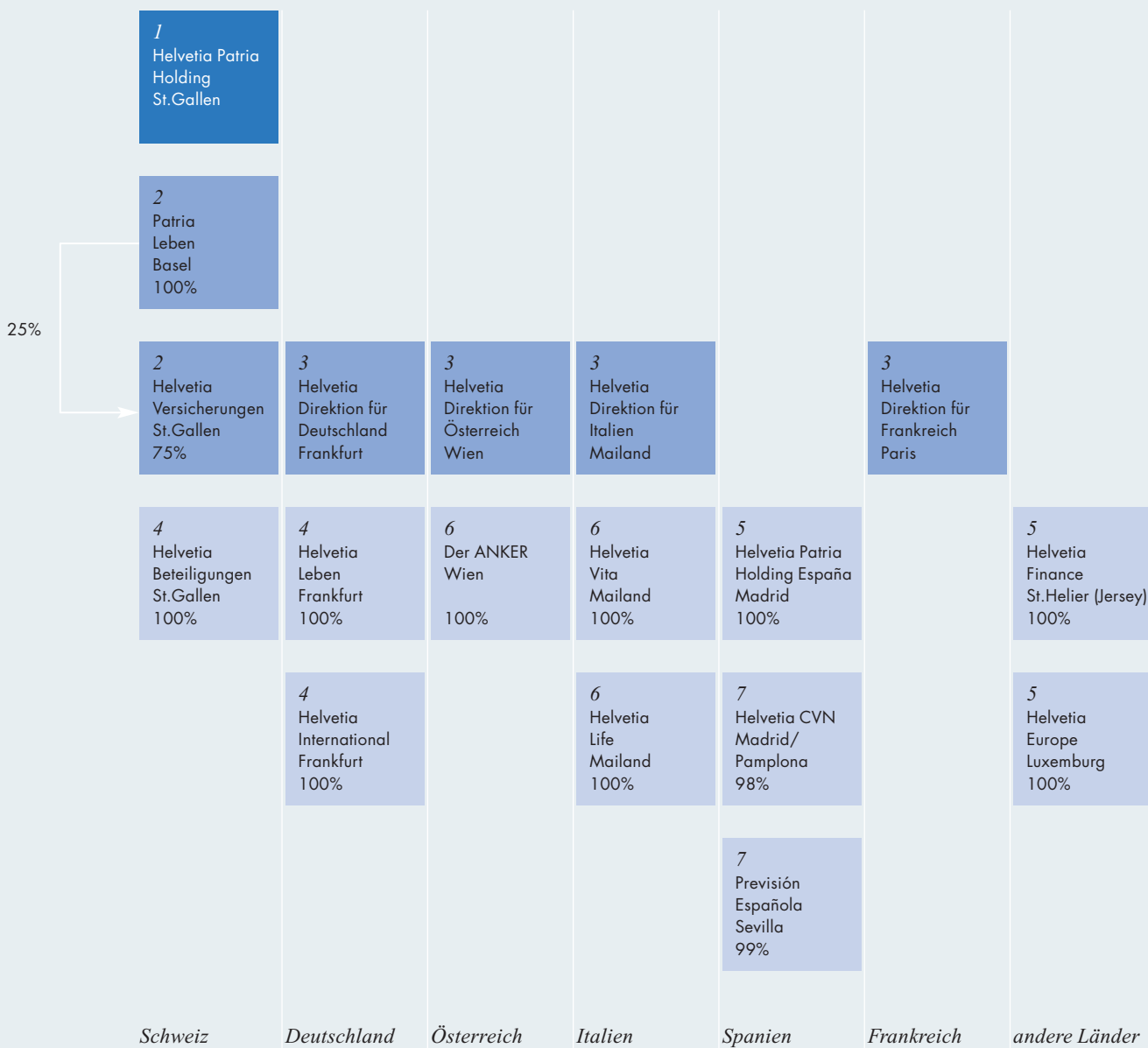
Lebengeschäft in Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	2016.9	2181.0	2212.2	2346.8	2624.0	3078.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1993.4	2175.5	2183.8	2321.3	2588.9	3044.6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1347.1	1317.8	1429.1	1709.1	1658.8	1814.8
Veränderungen des Deckungskapitals für eigene Rechnung	954.4	1128.6	1080.0	855.6	1135.2	1529.2
Technische Kosten für eigene Rechnung	266.4	302.8	304.7	322.1	290.1	330.5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	268.4	303.8	305.0	254.5	145.8	9.9
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	20.1	28.2	43.8	59.1	17.8	-87.2

«Mit Sicherheit erfolgreich.»

Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



- 1** Helvetia Patria Holding
- 2** Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften
- 3** Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen
- 4** Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften
- 5** Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften
- 6** Helvetia Europe-Tochtergesellschaften
- 7** Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaften

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe zeichnet sich durch eine hohe Konstanz aus und steht seit der Gründung der Holding unter der Leitung von Erich Walser (CEO), der zugleich Delegierter des Verwaltungsrates ist. Zusammen mit den Bereichsverantwortlichen auf Gruppenebene sowie den Geschäftsleitungen der Ländermärkte ist er für die operative Führung der Gruppe verantwortlich.

Neue Organisationsstruktur

Veränderte Marktverhältnisse verlangen eine neue Führungsstruktur.

Aufgrund der veränderten Marktverhältnisse gab sich die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr eine neue Führungsstruktur. So übernahm Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung die direkte Verantwortung für Österreich. Die Wachstumsmärkte Italien und Spanien wurden Erich Walser, das Transportgeschäft in Frankreich Roland Geissmann unterstellt. Mit der Schweiz, Deutschland und Österreich werden sämtliche Kernmärkte der Helvetia Patria von einem Mitglied der Geschäftsleitung geführt. Ein Corporate Center unterstützt neu den CEO bei der Umsetzung der Strategie, der Projektsteuerung sowie bei der Führung der Auslandmärkte.

Der CIO ist verantwortlich für das Anlagegeschäft.

Auf Gruppenebene wurde die Funktion des Chief Investment Officer geschaffen, indem der bisherige Bereich Finanzen aus Gründen von «Good Corporate Governance» in einen Anlageteil und in einen Teil finanzielle Führung aufgespaltet worden ist. Zum neuen Chief Investment Officer (CIO) und Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe wurde Ralph-Thomas Honegger ernannt, der seit 1996 Mitglied der

Geschäftsleitung der Helvetia Patria in der Schweiz war und in dieser Funktion das private Vorsorgegeschäft leitete. Die übrigen Geschäftsbereiche blieben unverändert.

Nach über 7-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Schweizer Geschäftsleitung verliess Paul Müller Ende 2002 die Helvetia Patria. Als Nachfolger übernahm Philipp Gmür, der bisher den Vertrieb innerhalb der Helvetia Patria Versicherungen leitete, die Verantwortung für das Schweizer Geschäft und wurde als CEO Schweiz neues Mitglied der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe.

Dank der systematischen Förderung der eigenen Nachwuchsführungskräfte kommen sämtliche neuen Geschäftsleitungsmitglieder aus der eigenen Unternehmung. Alle neuen Mitglieder haben einen ausgezeichneten Leistungsausweis, verfügen über gute Fachkenntnisse sowie Führungserfahrung und sind im Unternehmen bestens verankert.

Eigene Nachwuchsförderung hat sich bewährt.

Änderungen in den Ländermärkten

Während es in den Geschäftsleitungen in Frankreich und Deutschland keine Änderungen im Topmanagement gab, verzeichneten folgende Gesellschaften Änderungen in den Geschäftsleitungen:

René Stocker ist seit Anfang 2003 verantwortlich für den Vertrieb in der Schweiz, nachdem er kurze Zeit das private Vorsorgegeschäft als Nachfolger von Ralph-Thomas Honegger geleitet hat. Angela Winkelmann übernahm von René Stocker per 1.1.2003 die Verantwortung für das Vorsorgegeschäft und wurde in die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Schweiz berufen.



Vorsitz Erich Walser



Schweiz Philipp Gmür

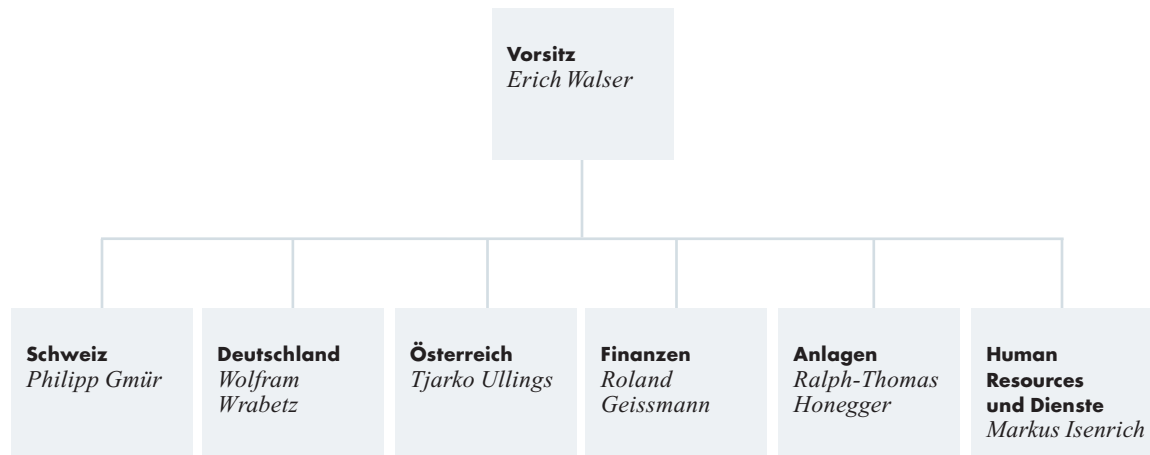


Deutschland Wolfram Wrabetz



Österreich Tjarko Ullings

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



Stand: April 2003

Neben dem Wechsel an der Spitze unserer österreichischen Tochtergesellschaft Der ANKER durch Tjarko Ullings wurde Stefan Loacker zum neuen Finanzchef und Mitglied des Vorstands ernannt. Der bisherige Vorsitzende, Nicolas von Schumacher, verliess die Unternehmung auf eigenen Wunsch. Louis Norman-Audenhove, bisher Finanzchef, wurde zum neuen Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes gewählt.

In Italien trat Luigi Enzo Goi als Mitglied der Geschäftsleitung in den Ruhestand. Als neuer Leiter des Rechnungswesens und der Administration wurde Antonio Minichiello bestimmt.

In Spanien gab Luis Fernando Ona auf den 1.6.2002 das Mandat als Co-CEO ab und wurde in den Verwaltungsrat der Helvetia CVN berufen. Zudem führt die Anfang 2003 bekannt gegebene Fusion der beiden spanischen Tochtergesellschaften Helvetia CVN und Previsión Española zu einer Zusammenlegung der Geschäftsleitungen unter der Leitung von Jozef Marie Paagman, der bisher die Helvetia CVN in Madrid leitete.

Allen neugewählten und beförderten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



Finanzen Roland Geissmann

Anlagen Ralph-Thomas Honegger

Human Resources und Dienste Markus Isenrich

Das Gruppenergebnis

Obwohl die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr erfreuliche Effizienzverbesserungen und ein beschleunigtes Prämienwachstum von 11.7 Prozent erzielte, muss sie erstmals in ihrer Geschichte ein negatives Gesamtergebnis nach Steuern von CHF 362 Mio. ausweisen. Dieses Resultat ist auf das negative Börsenumfeld zurückzuführen, welches vor allem das Lebensgeschäft stark beeinflusste.

Höhere Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren

Die deutliche Senkung des allgemeinen Zinsniveaus bewirkte eine starke Erhöhung der Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren, welche sich wegen der angewendeten Buchführungsregeln allerdings nicht in den Neubewertungsreserven des Eigenkapitals niederschlägt. Umgekehrt haben die sinkenden Zinssätze und die Erholung der Immobilienmärkte die negativen Auswirkungen der Finanzmärkte auf das Eigenkapital abgeschwächt. Den seit vielen Jahren unverändert angewendeten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 14, wonach die unrealisierten Kapitalverluste im Gegensatz zu den IFRS – vormals IAS – gewinnwirksam und nicht dem Eigenkapital belastet werden, haben wir auch letztes Jahr fortgeführt und damit von den möglichen Erleichterungen einmal mehr keinen Gebrauch gemacht. Die Erfolgsrechnung wurde mit rund CHF 119 Mio. belastet.

Aufgrund der gesunkenen Performance der Kapitalanlagen wurden die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen von CHF 145.8 Mio. im Jahr 2001 auf CHF 9.9 Mio. gesenkt. Die Auflösung früher gebildeter Rückstellungen (im Wesentlichen Kursausgleichsrückstellungen) erlaubte zudem den Ausweis von ausserordentlichen Erträgen von rund CHF 410 Mio. Erstmals wurde im Gruppenabschluss das schweizerische Einzel-Lebengeschäft gezzillert.

Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen auf hohem Niveau

Dank diesen Massnahmen konnten die Spuren der Börsenbaisse in Grenzen gehalten werden. Das Eigenkapital vermindert sich von CHF 1 519.7 Mio. Ende 2001 auf CHF 1 046.5 Mio. Ende 2002 (inkl. die im Jahr 2002 wirksame Eigenkapitalherabsetzung von CHF 114.8 Mio.). Dabei beträgt die im Lebensgeschäft

für die zukünftige Geschäftstätigkeit entscheidende Rückstellung für Überschussbeteiligungen nach wie vor CHF 249.1 Mio., was deutlich über der Nettoentnahme und Zuweisung an die Kunden im Jahr 2002 liegt.

Während das technische Ergebnis des Lebensgeschäfts stark von den Resultaten der Anlagetätigkeit beeinflusst war und gegenüber dem Vorjahr negativ ausfiel, verbesserte sich die Nicht-Lebensparte sowohl schaden- als auch kostenseitig.

Sondereffekte infolge Überschwemmungen

Naturgemäss wirkte sich die Börsenbaisse auf die betrieblichen Ergebnisse aller Ländereinheiten aus. Das Schweizer Geschäft – allem voran die Lebensversicherungen – war aufgrund seiner hohen Eigenkapitalausstattung mit entsprechend höheren Aktienquoten am stärksten vom Rückgang der Finanzmärkte betroffen. Tiefere betriebliche Ergebnisse verzeichneten auch Deutschland und unsere Tochtergesellschaft Der ANKER in Österreich, wobei diese beiden Länder unter den massiven Überschwemmungen zusätzlich litten. Die anderen Gesellschaften der Gruppe vermochten ihre betrieblichen Resultate dank dem guten technischen Verlauf zu verbessern und erreichten durchwegs positive Gewinnausweise. Dasselbe gilt für die technischen Ergebnisse der Schweiz im Nicht-Lebengeschäft sowie der aktiven Rückversicherung.

Der Abschluss 2002 steht ganz im Zeichen der stark rückläufigen Aktienmärkte und der signifikanten Senkung des Zinsniveaus. So kommt zu wenig zum Ausdruck, dass die Helvetia Patria die Voraussetzungen im abgelaufenen Jahr für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft im operativen Geschäft klar verbessert hat.

Die Überschussbeteiligung ist auf hohem Niveau.

Die Überschwemmungen schlagen sich im Ergebnis nieder.

Die Finanzmärkte beeinflussen das Eigenkapital.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2001	2002
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	81.4	95.8
Technisches Ergebnis Leben	17.8	-87.2
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	43.3	-359.2
Ergebnis vor Steuern	142.5	-350.6
Steuern	-42.1	-11.3
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	0.2	-0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	100.6	-362.0

Die wichtigsten Kennzahlen

Helvetia Patria Gruppe

	2001	2002	Veränderung
Bruttoprämien (in Mio. CHF)	4 606.3	5 144.9	11.7%
Kapitalerträge netto (in Mio. CHF)	736.2	-67.2	-109.1%
Ergebnis vor Steuern (in Mio. CHF)	142.5	-350.6	-346.1%
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre (in Mio. CHF)	100.6	-362.0	-459.8%
Ergebnis nach Steuern pro Aktie Helvetia Patria Holding ¹ (in CHF)	16.8	-60.3	-458.9%
Kapitalanlagen zu Marktwerten (in Mio. CHF)	23 529.3	23 851.9	1.4%
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung (in Mio. CHF)	20 477.6	21 815.2	6.5%
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)	1 519.7	1 046.5	-31.1%
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie Helvetia Patria Holding ² (in CHF)	230.3	166.3	-27.8%
Anzahl Mitarbeitende	4 789	4 825	0.8%

Helvetia Patria Holding

	2001	2002	Veränderung
Ergebnis nach Steuern (in Mio. CHF)	68.7	-0.2	-100.3%
Dividendensumme (in Mio. CHF)	57.7	12.6	-78.2%
Jahresdividende pro Aktie (in CHF)	8.75	2.0	-77.1%
Jahresendkurs (in CHF)	253.0	153.0	-39.5%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs (in Mio. CHF)	1 669.1	962.8	-42.3%

¹ Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien abzüglich der Aktien im Eigenbestand

² Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, 9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Delegierter des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stellv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Tjarko Ullings	Vorsitzender der Geschäftsleitung Österreich
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St.Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Tjarko Ullings Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Life Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Cervantes Vasco Navarra Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	
Sede Pamplona		Avda. de San Ignacio, 7 ES-31002 Pamplona
Sede Madrid		Paseo de Recoletos, 6 ES-28001 Madrid
Previsión Española Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Iñigo Soto Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Münsbach
Helvetia Finance		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier, Jersey

Lagebericht

Vorwort

In einem für die Versicherungswirtschaft sehr schwierigen Jahre konnten wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern. Wir haben ein erfreuliches Prämienwachstum erzielt und bei einer qualitätsorientierten Zeichnungspolitik zugleich deutlich weniger Versicherungsfälle zu verzeichnen.

Dies ist zum einen auf den neu einsetzenden Trend zu bedarfsgerechteren Prämiensätzen im Markt, insbesondere im Transport- und Industriebereich, zurückzuführen. Zum anderen haben wir weitere Sanierungserfolge erzielt, die bei im Wesentlichen gleich bleibender Risikolage zu dringend notwendig höheren Prämieinnahmen geführt haben.

Dennoch müssen wir nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein negatives Jahresergebnis ausweisen.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft wurde vornehmlich für das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft im europäischen Binnenmarkt gegründet. In dieser Funktion arbeitet sie mit den Unternehmungen der Helvetia Patria Gruppe eng zusammen. Durch dieses Netzwerk wird die Beratung und Betreuung der Kunden sichergestellt.

Für das deutsche Geschäft zeichnet sie als Erstversicherer Risiken von Industriekunden. In steigendem Umfang wird auch das aktive Rückversicherungsgeschäft betrieben. Die passive Rückversicherung wird innerhalb der Gruppe koordiniert.

Gesamtgeschäft

Trotz weiterhin angespannter Marktlage stieg die gebuchte Bruttoprämie um 94,2 % auf EUR 22,3 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.). Ebenso erhöhten sich die verdienten Nettobeiträge um 95,3 % auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.). Dies ist ein Zeichen unserer Sanierungserfolge. Zudem konnten einige namhafte Kundenverbindungen hinzugewonnen und bestehende ausgebaut werden.

An die Rückversicherer flossen EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Gesamtschadenverlauf verschlechtert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich zwar auf 66,5 % (Vorjahr: 79,8 %), die Brutto-Schadenquote stieg jedoch von 70,4 % auf 76,3 %.

Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden beziffert sich auf EUR 14,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich die Geschäftsjahresschadenquote von 69,1 % auf 69,3 % erhöht.

Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb betrug EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Durch den starken Prämienanstieg fiel die Kostenquote von 32,6 % im Vorjahr auf 25,6 % für dieses Jahr.

Im versicherungstechnischen Ergebnis verblieb Brutto ein Verlust in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR –0,3 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ergibt sich Netto ein ebenfalls negatives technisches Ergebnis in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR –0,9 Mio.). Die Allgemeine Rechnung schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Das Gesamtergebnis ist in diesem Jahr negativ.

Der Verlust wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, übernommen.

Einzelheiten über die Spartergebnisse sind dem Anhang zu entnehmen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Eine Auflistung über die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige befindet sich am Ende des Berichtes.

Feuer- und Sach-Versicherung

In diesem Zweig konnten insgesamt EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.) an Prämieinnahme verzeichnet werden. Dies entspricht einer Steigerung von 79,0 %. Hiervon entfallen u. a. auf die Feuer-Versicherung EUR 2,7 Mio. und auf die EC-Versicherung EUR 6,4 Mio.

In beiden Bereichen machen sich unsere Sanierungsmaßnahmen und der vernünftiger werdende Wettbewerb auf der Prämien- und Bedingungsseite am Markt bemerkbar.

In der Sparte Feuer ist ein deutlicher Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote auf 17,4 % (Vorjahr: 81,7 %) zu verzeichnen. Im sonstigen Sachgeschäft stieg die Quote auf 79,8 % (Vorjahr: 39,9 %). Insgesamt beläuft sich die Geschäftsjahresschadenquote in Feuer und Sach auf 61,2 % (Vorjahr: 56,5 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist in Feuer positiv und im sonstigen Sachgeschäft negativ. Für eigene Rechnung können nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und Entnahme der Drohverlustrückstellung positive Ergebnisse ausgewiesen werden.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Hier nahmen die Prämien auf EUR 0,6 Mio. geringfügig zu (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Gleichzeitig reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote Brutto auf 8,2 % (Vorjahr: 147,7 %), was zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung führte. Deshalb weisen wir in diesem Jahr in der Versicherungstechnik sowohl Brutto als auch Netto ein positives Ergebnis aus.

Transportversicherung

In diesem Bereich konnten wir unsere Prämieinnahmen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Die Gebuchte Brutto-Prämie erhöhte sich um 106,6 % auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

Zugleich konnte die Geschäftsjahresschadenquote Brutto auf 61,0 % (Vorjahr: 94,4 %) zurückgeführt werden. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich trotzdem verschlechtert und ist sowohl im Brutto als auch im Netto negativ.

Übrige Versicherungszweige

Hierunter fällt u. a. die Haftpflichtversicherung mit einem Prämienvolumen von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.). Das versicherungstechnische Ergebnis ist in Brutto und in Netto negativ ausgefallen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchte Brutto-Prämie des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) angestiegen. Es schließt in Brutto und in Netto mit einem Gewinn ab.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 0,4 Mio. auf EUR 6,6 Mio. erhöht.

Die Anteile der Vermögensanlagearten festverzinsliche Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen haben sich erhöht, hingegen hat sich der Anteil an Einlagen bei Kreditinstituten reduziert.

Es wurden EUR 0,3 Mio. laufende Erträge aus den Kapitalanlagen erzielt. Es sind keine Abschreibungen angefallen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist dem Anhang zu entnehmen.

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist einen Verlust in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) aus. Die Gründe hierfür liegen zum einem in dem deutlichen Anstieg der Netto-Schadenquote auf 78,8 % (Vorjahr 56,4 %), zum anderen konnten der Schwankungsrückstellung beachtliche Mittel zugeführt werden.

Das Gesamtergebnis weist damit einen Verlust in Höhe von EUR 1,0 Mio. aus (Vorjahr: EUR –0,7 Mio.).

Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Helvetia Versicherungen, die im Zuge der Funktionsausgliederungsverträge für unsere Gesellschaft tätig sind, danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft unterhält mit Ausnahme der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München, keine Mitgliedschaften in Verbänden oder vergleichbaren Organisationen.

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Probandenversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valorenversicherung (gewerblich), Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Das **Geschäftsgebiet** umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Für die Geschäftstätigkeit im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs ist die Gesellschaft für Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien zugelassen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Es verpflichtet das Unternehmen u. a. zu einer Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung. Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe; die Solvabilitätsanforderungen sind mehr als erfüllt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht werden, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über ein adäquates Rückversicherungsprogramm.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität der Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset-&-Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sog. Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, mit dem wir eine Optimierung der Risikoidentifizierung und -steuerung im Unternehmen anstreben.

Insgesamt können wir derzeit keine Entwicklung erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen könnte.

Weitere Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2003 werden wir in erster Priorität die systematische Qualitätsverbesserung der bestehenden Versicherungsverträge konsequent fortsetzen. Wir sind zuversichtlich, dass der marktweite Trend nach einer risikogerechten Tarifierung anhalten wird und unsere Produkte dank einer qualitäts- und serviceorientierten Geschäftspolitik weiterhin eine hohe Nachfrage aufweisen werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon: eingefordert EUR					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.029.187			1.530.187
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.011.292				1.511.292
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000				1.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen					
		3.011.292			2.511.292
5. Einlagen bei Kreditinstituten		600.000			2.200.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			6.640.479		6.241.479
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				6.640.479	6.241.479

Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		14.522			15.595
2. Versicherungsvermittler		7.544.599			4.532.179
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			7.559.121		4.547.774
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.139.740		4.096.413
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
III. Sonstige Forderungen			232.625		270.912
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
				14.931.486	8.915.099
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.682.854		
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer WertEUR					
IV. Andere Vermögensgegenstände					
				1.682.854	
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			147.344		117.863
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				147.344	117.863
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				23.402.163	15.274.441

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000		4.000.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	204.684			204.684
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
		204.684		204.684
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			4.204.684	4.204.684
B. Genusssrechtskapital				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.014.994			783.749
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	237.791			501.832
		777.203		281.917
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
III. Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	13.782.667			8.720.903
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.334.717			4.750.667
		7.447.950		3.970.236
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.188.649		1.060.116
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	718.266			907.275
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	24.704			9.597
		693.562		897.678
			11.107.364	6.209.947
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		91.128		87.321
II. Steuerrückstellungen				
III. Sonstige Rückstellungen		71.120		66.031
			162.248	153.352

Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern				
2. Versicherungsvermittlern	4.404.891			2.015.453
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
		4.404.891		2.015.453
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.211.362		842.682
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.237.798				
III. Anleihen				
davon: konvertibelEUR				
davon an verbundene Unternehmen:				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				656.380
V. Sonstige Verbindlichkeiten		1.311.614		1.191.943
davon an verbundene Unternehmen: EUR 644.280				
davon aus Steuern: EUR 74.187				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0				
			7.927.867	4.706.458
K. Rechnungsabgrenzungsposten				
L. Ausgleichsbetrag				
Summe Passiva			23.402.163	15.274.441

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	22.333.050				11.499.082
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.820.669				6.981.689
			9.512.381		4.517.393
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-231.245				-127.398
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-264.041				227.942
			-495.286		100.544
				9.017.095	4.617.937
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung					
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				168.018	116.751
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	11.798.574				7.992.304
bb) Anteil der Rückversicherer	8.170.248				5.187.238
			3.628.326		2.805.066
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	5.061.764				14.760
bb) Anteil der Rückversicherer	1.584.050				214.626
			3.477.714		-199.866
				7.106.040	2.605.200
5. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			204.115		-306.663
				204.115	-306.663
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0	0

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			5.668.887		3.710.948
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.361.987		1.357.742
				2.306.900	2.353.206
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				0	0
9. Zwischensumme				-23.712	-530.381
10. Veränderung der Schwankungs- rückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-1.128.533	-349.066
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-1.152.245	-879.447
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapital- anlagen davon: aus verbundenen Unternehmen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	265.749				278.263
		265.749			278.263
c) Erträge aus Zuschreibungen					900
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.600			5.880
e) Erträge aus Gewinngemein- schaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			267.349		285.043

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		18.572			18.500
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen					0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen					0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			18.572		18.500
			248.777		266.543
3. Technischer Zinsertrag				248.777	266.543
4. Sonstige Erträge			22.050		27.552
5. Sonstige Aufwendungen			155.960		125.442
				-133.910	-97.890
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-1.037.378	-710.794
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
11. Sonstige Steuern				0	0
12. Erträge aus Verlustübernahme				1.037.378	710.794
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne					0
				1.037.378	710.794
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0	0
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage					
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital					
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage					
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapital					
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0	0

Anhang

A. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

I. Aktiva

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Durch die gesetzliche Änderung der Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (Änderung von § 341 b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Im Jahr 2002 sind nur die neu erworbenen Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt worden. Hierdurch sind Abschreibungen in Höhe von EUR 700 unterblieben.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen beträgt EUR 3,1 Mio. und betrifft Inhaberschuldverschreibungen.

Alle **übrigen Forderungen** sind zu Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderung an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

II. Passiva

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Vertreterbezüge abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei den in Rückdeckung übernommenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei den selbst abgeschlossenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen gerechnet. Bei dem übrigen in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge überwiegend nach den Angaben der Zedenten eingestellt, zu einem kleinen Teil wurden sie geschätzt. Währungskursveränderungen waren keine zu berücksichtigen.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** einschließlich der externen Regulierungskosten wurde je Schadenfall ermittelt; Rückstellungen für unbekannte Spätschäden wurden pauschal gebildet, Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten wurden in pauschaler Höhe angesetzt. Als Rückversicherungsanteile sind die vertraglichen Anteile berücksichtigt.

Die Gesellschaft stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Die Bildung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte nach den Vorschriften der §§ 29/30 RechVersV.

Unter der Position „**sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**“ wurden eine pauschal bemessene **Stornorückstellung** sowie **Rückstellungen für drohende Verluste** in Höhe der zu erwartenden Spartenverluste im direkten Transportgeschäft gebildet. An diesen Rückstellungen haben die Rückversicherer keinen Anteil.

Die **Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB** wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die RV-Anteile wurden vertragsgemäß abgeleitet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Transport wurde ebenfalls in Höhe des erwarteten Bedarfs angesetzt.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 98 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind so bemessen, wie es nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Anlage ersichtlich.

II. Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4 Mio. Es ist eingeteilt in 4.000 Namensaktien zum Nennwert von EURO 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

2.040 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 2.040.000 (dies entspricht 51 % des Aktienkapitals) befinden sich im Betriebsvermögen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

1.960 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 1.960.000 (entsprechend 49 % des Aktienkapitals) werden von Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion, St. Gallen, Schweiz, gehalten.

Aufgrund des zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, und der Gesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist kein Jahresüberschuss/-fehlbetrag auszuweisen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Wesentlichen ein Betrag von EUR 0,7 Mio. für die Rückstellung für drohende Verluste enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Unter diese Position fallen Rückstellungen für die Kosten der versicherungsmathematischen Gutachten, die Prüfung und Veröffentlichung des Abschlusses sowie die Erstellung des Jahresabschlusses durch Mitarbeiter der Direktion für Deutschland. Die Rückstellungen belaufen sich auf EUR 0,1 Mio.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände							
4. Summe B.							
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken							
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.							
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.530	1.997		498			3.029
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.511	1.000		500			2.011
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000						1.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.200			1.600			600
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C. III.	6.241	2.997		2.598			6.640
Insgesamt	6.241	2.997		2.598			6.640

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Feuerversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	22.333.050	11.499.082	2.713.876	2.089.059
2. Verdiente Brutto-Beiträge	22.101.805	11.371.685	2.728.477	2.003.023
3. Verdiente Netto-Beiträge	9.017.095	4.617.937	438.233	311.355
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	16.860.338	8.007.063	-159.045	1.346.239
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.668.887	3.710.948	606.540	559.074
6. Rückversicherungssaldo	-31.575	-5.858	1.702.650	91.291
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.152.245	-879.447	155.790	-489.381
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	17.704.576	11.472.042	2.748.356	3.495.364
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13.782.667	8.720.903	1.297.603	2.561.518
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.188.649	1.060.116	851.933	220.370
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.498	1.584	374	410

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Sachversicherungen		Transportversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	6.532.119	3.076.247	7.510.588	3.635.590
2. Verdiente Brutto-Beiträge	6.422.893	3.053.039	7.510.588	3.635.590
3. Verdiente Netto-Beiträge	2.047.941	641.300	3.543.781	2.416.527
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.465.906	827.900	6.549.497	3.192.750
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.111.919	793.582	2.452.240	1.376.644
6. Rückversicherungssaldo	-642.218	1.400.113	1.067.634	-307.457
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	466.068	-121.992	-1.758.010	-547.076
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	4.510.480	1.332.878	4.216.347	3.576.315
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.970.785	923.398	3.864.194	2.423.390
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	174.554	153.657	0	686.089
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	557	569	134	168

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Betriebsunterbrechungsversicherung		Übrige Zweige	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	606.283	447.057	846.940	374.712
2. Verdiente Brutto-Beiträge	575.705	446.472	807.625	374.189
3. Verdiente Netto-Beiträge	125.333	129.858	417.461	114.036
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-214.595	422.824	3.431.323	165.305
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	128.805	143.092	135.970	86.929
6. Rückversicherungssaldo	345.721	-141.575	-1.851.868	184.109
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	365.849	53.730	-907.651	-62.303
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	423.682	866.768	3.477.616	248.476
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	253.412	752.862	3.432.884	242.911
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	235	256	190	173

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	18.209.806	9.622.665	4.123.244	1.876.417
2. Verdiente Brutto-Beiträge	18.045.288	9.512.313	4.056.517	1.859.372
3. Verdiente Netto-Beiträge	6.572.749	3.613.076	2.444.346	1.004.861
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	15.073.086	5.955.018	1.787.252	2.052.045
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.435.474	2.959.321	1.233.413	751.627
6. Rückversicherungssaldo	621.919	1.226.481	-653.494	-1.232.339
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.677.954	-1.167.022	525.709	287.575
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	15.376.481	9.519.801	2.328.095	1.952.241
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.818.878	6.904.079	963.789	1.816.824
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.026.487	1.060.116	1.162.162	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.490	1.576	8	8

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Ergebnisse einzelner Sparten**

Die Geschäftsergebnisse der Versicherungszweige Feuer und Sach, Betriebsunterbrechung, Transport und der übrigen Versicherungszweige sind auf den Seiten 29-30 aufgegliedert.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Von dem hier ausgewiesenen Betrag entfallen EUR 4,5 Mio. auf die Position Abschlussaufwendungen und EUR 1,2 Mio. auf Verwaltungsaufwendungen.

Abwicklungsergebnis der Schadenrückstellung

Brutto beläuft sich das Abwicklungsergebnis auf EUR –2,2 Mio.; der Rückversicherungsanteil beträgt EUR –1,3 Mio. In Feuer ergibt sich ein Brutto-Gewinn von EUR 0,6 Mio., in Sonstige Sachversicherungen ein Brutto-Verlust von EUR 0,3 Mio.

D. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Durch die Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hat die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, schriftlich mitgeteilt, dass sie an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Patria Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Makler, Personal-Aufwendungen in TEUR

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.932	1.868
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Makler im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	20	20
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5	5
Aufwendungen insgesamt	3.952	1.893

E. Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz
Jurist (Vorsitzender)
Roland Geissmann, Basel, Schweiz
Betriebswirt (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz
Versicherungsfachwirt

Vorstand:

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz
Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)
Dietger Classen
Jurist

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 20.226.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

F. Sonstige Angaben

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Versicherungsverträge für HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwaltung überträgt der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens. Ferner besteht zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, und HELVETIA INTERNATIONAL ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Frankfurt am Main, den 18. März 2003

Der Vorstand

Prof. Dr. Wrabetz

Classen

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-

abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Daneben haben wir nach § 57 VAG die Beachtung aufsichtsrechtlicher Anzeigepflichten geprüft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 28. März 2003

*Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Graf von Treuberg
Wirtschaftsprüfer*

*Friederich
Wirtschaftsprüfer*

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der HELVETIA INTERNA- TIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen (eine Sitzung im Kalenderhalbjahr) und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der ERNST & YOUNG Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und in Ordnung befunden. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen.

Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 03. April 2003

Der Aufsichtsrat

Walser

Vorsitzender

HELVETIA
International
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Strasse 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

